

Versuchung: Von Jesus den Umgang mit Versuchungen lernen – Teil 3

Gemeinde: CGMG

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Titel: Test the best (III)

Thema: Die Versuchung Jesu und was wir daraus lernen können

Text: Mt 4,8-11

Einleitung

Titel → Mt. Kap 4; 3. Teil der Reihe über die Versuchung Jesu in der Wüste.

Geschichte: Kurz nach seiner Taufe, also nach dem ersten öffentlichen Auftreten und dem eigentlichen Beginn seines Dienstes wird Jesus durch den HG in die Wüste geführt und begegnet dort nach 40 Tagen fasten dem Teufel. Dreimal wird er versucht. Jede Versuchung will einen Spaltkeil zwischen Jesus und seinen Vater im Himmel treiben. Der Teufel weiß, dass er gewonnen hat, wenn die Einheit Vater-Sohn zerbricht. Jesus kam auf die Erde, um den Willen des Vaters zu tun, und durch sein Leben die Welt zu retten. Wenn der Teufel es nun schafft, ihm seinen Willen aufzuschwatzen, dann disqualifiziert sich Jesus und für die Welt gibt es keine Hoffnung.

Vor unserem Text hat der Teufel schon zweimal Anlauf genommen. In der ersten Versuchung ging es um körperliche Bedürfnisse. Aber Jesus lehnt es ab, seine physischen Bedürfnisse über den Willen des Vaters zu setzen. In der zweiten Versuchung zitiert der Teufel das Wort Gottes. Er nimmt eine Verheißung (= Versprechen), das Gott dem Messias gegeben hat, und empfiehlt Jesus, sich in den Tod zu stürzen, schließlich heißt es doch, dass die Engel über ihm wachen werden. Aber Jesus lehnt es ab, mit Gott mit Bibelversen zu versuchen. Der Mensch ist nämlich nicht dazu da, Gottes Treue zu testen, sondern vielmehr seine eigene Treue Gott zu beweisen.

Hieß es in der ersten Versuchung – hilf dir selbst! Und in der zweiten – lass dir von Gott helfen! So kommen wir jetzt zum Höhepunkt, der Teufel reißt seine Maske vom Gesicht und sein eigentliches Ziel wird sichtbar: Lass dir von mir helfen und bete mich an!

Mt 4,8-10

Hauptteil

V.8 Folie

Sehen = übernatürlich; Reiche = Länder; Herrlichkeit = Ausstrahlung, Glanz, Wert.

V. 9 Folie

Angebot: Ich schenke dir die Herrschaft über die ganze Welt.

Kosten: Bete mich an.

1. Frage: Ist das Angebot ernst gemeint? Kann der Teufel über diese Erde verfügen?

Antwort: JA

Die Bibel bezeichnet den Teufel als „Fürst dieser Welt“ (Joh 12,31) oder als „Gott dieser Welt“ (2Kor 4,4). Er ist es, der Geist, der die Atmosphäre beherrscht und Menschen zu ihrem Unglück manipuliert (Eph 2,2). Der Apostel Johannes zeichnet ein ganz düsteres Bild im 1Joh, indem er schreibt: *Wir wissen, dass wir aus Gott sind, und die ganze Welt liegt **in dem Bösen** (1Joh 5,19)* nicht gemeint, die Welt liegt im Argen, d.h. es ist ... , sondern sie ist der Macht des Bösen unterworfen. Nicht allgemein, sondern speziell. Es ist ein Böser, der dahinter steckt.

Vielleicht verstehen wir dann auch Paulus, der in Eph 6,11.12 im Hinblick auf den Teufel und seine Dämonen den Christen rät.

Eph 6,11.12 **Folie** zieht die ganze waffenrüstung Gottes an, damit ihr...

Der Teufel herrscht und seine Herrschaft wird erst beendet sein, wenn Jesus wiederkommt.

Aber Einwand: Heißt es nicht in Joh 16,11, dass der Teufel gerichtet ist?

Antwort: Ja, aber. Das Gericht über den Teufel ist schon gesprochen, aber es ist noch nicht vollzogen! ER ist noch im Regiment und er bleibt es bis zum Schluss!

Es gibt heute viele Christen, die von einer weltweiten Erweckung träumen und es gibt einige sogenannte Propheten, die sie in ihrer Erwartungshaltung unterstützen. Aber man liest nicht, was die Bibel dazu sagt. Die Bibel betont, dass das Böse ausreifen wird, am Ende steht nicht Erweckung, sondern totaler Abfall von Gott. Gott ruft einzelne Menschen in die Nachfolge – auch heute noch gilt sein Angebot → Evangelium predigen.

Jesus wird wiederkommen, aber wie wird er die Welt vorfinden?

Mt 24,37 sagt: „wie in den Tagen Noahs“ – und Noahs Zeit war bestimmt keine Zeit der Erweckung. Vielmehr lesen wir in 1Mo 6,5 ... *Und der Herr sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.* Am Ende werden wir eine Gesellschaft regiert von Bosheit vor uns haben.

Die Bosheit wird zunehmen und in ihrem Ende steht ein weltumspannendes religiöses und politisches System, in dem die Anbetung Gottes keinen Platz mehr hat, weil der Teufel seinen eigenen Mann – die Bibel nennt ihn in Offb 13 das Tier – auf den Thron hieven wird. Und alle werden diesen König anbeten.

Die Zeiten werden so schlimm werden, dass es in der Endzeitrede Jesu prophetisch heißt, dass (Mt 24,22) ... *wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch (Mensch) gerettet werden.* Die religiöse Verführung mit Zeichen und Wundern wird so stark werden, dass niemand sich diesem Angriff entziehen kann.

Die letzte Zeit wird schwer sein, schreibt auch Paulus:

2Tim 3,1-5a. **Folie**

Der Teufel ist der Regent dieser Welt und er bleibt es bis zu dem Moment, wo Jesus wiederkommt, um seine Regierung anzutreten.

Nochmals, damit mich keiner falsch versteht: Jesus ist der Sieger, schon jetzt! Aber er sitzt jetzt zur Rechten des Vaters im Himmel und wartet.

Wenn wir daran denken, dass Jesus einmal diese Welt regieren wird, auf dieser Welt als König herrschen wird, wie es in der Bibel gelehrt wird, dann müssen wir genauso festhalten, dass dies jetzt nicht der Fall ist. ER selbst sagt: Joh 18,36: *Mein Reich ist nicht von dieser Welt*

Jesus herrscht heute, aber er tut – bildlich gesprochen – in den Herzen der Gläubigen. Paulus formuliert: *Nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir*. Und Jesus lädt die Menschen mit folgenden Worten ein: **Folie** *Kommt her zu mir all ihr Mühseligen und Beladenen und ich werde euch Ruhe geben. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir...* erklären, er will König sein! Und wenn wir Offb 1,5 lesen: *Jesus Christus, ... der Fürst der Könige der Erde* = er rangmäßig allen Staatsmännern überlegen, dann lasst uns das als das verstehen, was es ist: ein Titel. Und dann lasst uns mit Spannung die Offb lesen, bis wir in Kap 11,15 zu dem Punkt kommen, wo es heißt: **Folie** *Und der siebente Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird herrschen in alle Ewigkeit*. Dann werden alle sehen, dass er zurecht der *Herr der Herren und der König der Könige* (Offb 17,14) genannt wird. Sein Reich beginnt hier.

Dann wird in Erfüllung gehen, was wir in Ps 2,8 lesen, wo Gott der Vater zu Gott dem Sohn spricht: *Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde*. Jesus wird Weltherrscher.

Wir halten fest. Der Teufel herrscht über diese Welt. Jesus wird seine Herrschaft auf dieser Welt aufrichten. Wenn der Teufel ihm daher angesichts aller Weltreiche anbietet: *Dies alles will ich dir geben*, dann bietet er ihm nur das an, was Jesus sowieso bekommen wird.

Mit meinen Worten: Jesus hör her, was ist dein Ziel? Du willst die Welt regieren – o.k.? Ich zeige dir eine Abkürzung zum Ziel. Kein langer schmerzhafter Weg ans Kreuz voll Bitterkeit und demütigenden Erfahrungen und keine noch längeres Warten im Himmel, bis die Zeit vollendet ist. Wenn du willst, nimm meine Abkürzung.

Das ist der generelle Weg des Teufels. Der Teufel hat keine Schöpfermacht. ER kann nur benutzen, was Gott geschaffen hat. Und er bietet den Menschen Gottes Ziele an, nur auf einem anderen Weg.

Bsp 1: Gottes Ziel ist eine erfüllte Sexualität – Gottes Weg ist Warten und Verbindlichkeit in der Beziehung (Ehe) – Der Teufel bietet die Abkürzung an, tu`s doch vorher, warum warten? Gott ist doch kein Spielverderber! Und damit hat er recht. Gott ist kein Spielverderber, aber der Teufel ist ein Lügner. Joh 8,44b: **Folie** *Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben*.

Deshalb gehen seine „Abkürzungen“ nach hinten los. Du kannst Sexualität ausserhalb der Ehe praktizieren, aber erst im Schutz der Ehe kann sie reifen und ihre eigentliche Tiefe entwickeln.

Das Ziel des Teufels ist Mord. Und dazu benutzt er die Lüge.

Der Teufel ist ein Fälscher, er bietet scheinbar dasselbe zu einem niedrigeren Preis an. Aber nicht kostenlos!

Der Preis: Anbetung – *Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst.* Wenn du dem Teufel eine Freude machen willst, dann bete ihn an, darauf ist er richtig scharf.

Erinnert ihr euch an die Magier – sie waren ein Vorbild in richtiger Anbetung. An ihnen haben wir gesehen – und hoffentlich auch gelernt - ,dass Anbetung nicht eine Sache von GoDis und Gebetsstunden ist, sondern eine Haltung, ein Lebensstil. Ich bete an, wenn ich in eine Sache Zeit und Geld investiere, ich bete an, was mein Denken füllt und mich dazu bringt ein bestimmtes Verhalten an den Tag zu legen. Deshalb ist Habsucht – Götzendienst, eine Form der Anbetung.

Der Teufel will, dass wir ihn anbeten, sei es direkt – Satanismus ist im Kommen! – oder indirekt, indem wir nach seinen Vorgaben leben und damit auch zum Ausdruck bringen, dass er uns mehr bedeutet als Gott.

Jesus lässt das keinen Moment zu!

Mt 4,10 **Folie**

Ein Konter mit dem Wort selbst.

Jesus zitiert hier 5MO 6,13 und 10,20

5Mo 6,13 **Folie**

5Mo 10,20 **Folie**

Jesus verkürzt das Zitat: auf „anbeten“ und „dienen“
„anbeten“ steht für „fürchten, anhängen, bei seinem Namen schwören“
Und das trifft genau den Kern. Anbetung ist eine Frage des Fürchtens, Anhängens und sich darauf Beziehens – Wen fürchte ich über mir? Vor wem habe ich Respekt? An wem hänge ich? Wem folge ich? Wo ist das Ende allen Versteckspiels, aller Ausflüchte und Unwahrheiten? Vor wem werde ich absolut ehrlich? = Lebensstil Anbetung

Das ist was Gott von dem Menschen will. Nicht Erfüllung von Geboten – Himmel erkaufen, sondern Anbetung als Ausdruck einer tiefen und echten Beziehung, die auf Vertrauen basiert.

Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen. Motto gilt heute noch.

Deshalb zum Schluss schon die Frage: Wem gehört deine Loyalität? Wen betest du an?

Wollen wir als Nachfolger Christi den Weg des Christus gehen, einen Weg der uns durch Leiden die christliche Hoffnung zu den Menschen bringen lässt? Oder wollen auch wir eine diabolische Abkürzung in den Himmel wählen und

ein Leben führen, dass sich letztenendes dann doch nicht gelohnt hat, weil der Teufel uns reingelegt hat?
Die Entscheidung liegt bei jedem einzelnen.
Gottes Angebot steht.

„Test it“ - Folie

Jesus hat den Test bestanden.

Er schickt den Teufel weg und die Engel dienen ihm. Bleibt die Frage: wie sieht es mit uns aus? Sollten wir nicht auch heute damit anfangen, den Teufel wegzuschicken und Jesus zu dienen?